

Drau dich

**Renaissance eines
Wanderflusses**

Es war einmal – ein Fluss. Eingezwängt in geradlinige Ufer, reguliert, drangsaliert und seiner eigentlichen Natur beraubt. Bis er zu neuem Leben erblühte, seine ursprüngliche Schönheit und Wildheit entfaltete ... Klingt wie die Fabel von der hässlichen Kröte, die sich plötzlich in eine zauberhafte Prinzessin verwandelt. Ist aber wirklich passiert. Der Name der Schönen? Drau.

TEXT: MANUEL ARNU FOTOS: FRANZ GERDL & ALFONS PIRKER



Das Öko-Märchen, das allen Paddlern und Naturliebhabern ans Herz geht, spielt im österreichischen Bundesland Kärnten. Und die Zeit, in der die Kröte noch eine fesche Prinzessin war, liegt gar nicht weit zurück – in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es war die Ära der Faltboote, und die Drau galt als einer der schönsten Wanderflüsse Österreichs. Aus ganz Europa reisten Kanusportler per Bus und Bahn nach Lienz in Osttirol. Sie falteten ihre Boote auf und hatten allein in Österreich knapp 230 Kilometer freie Fluss-

strecke vor sich. Und, nachdem die Drau in die Donau mündete, noch weitere 375 Paddelkilometer durch die heutigen Länder Slowenien und Kroatien. Der deutsche Schriftsteller, Fotograf und Abenteurer Herbert Rittlinger war damals, kurz vor dem Zweiten Weltkrieg, ein Pionier des Kanusports und die Leitfigur eines freien Lebensgefühls. In seinem Buch »Das



Von der Frosch- zur Vogelperspektive: Hoch über der Drau.

baldverlorene Paradies« bewies er prophetische Weitsicht. Rittlinger schilderte darin, wie er im Sommer 1938 zusammen mit zwei Freundinnen im Faltboot von Lienz bis nach Maribor paddelte, damals noch ohne Unterbrechungen durch Kraftwerke und Stauketten. Er schwärmte von den Abenteuern auf der ungebändigten Drau und warnte vor der drohenden Zerstörung des Flusses durch Menschenhand. Leider ohne Erfolg: 1939 wurde in Schwabegg mit dem Bau eines ersten

Kraftwerks begonnen, weitere neun allein in Kärnten folgten. Der Wanderfluss war Geschichte: Von den 230 Kilometern in Österreich blieben nur 85 Kilometer in Osttirol und im Oberdrautal übrig; die längsten Flussabschnitte verschwanden hinter Staumauern, wurden begradigt und eingefasst.

Osttiroler Entschleunigung

Lässt man heute in Lienz sein Wanderkajak auf Wasser, merkt man von Kraftwerksregulierungen und Hochwasserdämmen erst mal nichts. Stattdessen erfasst einen die Magie des Flusses, besonders im Sommer, wenn die »kleine« Drau vom Gletscherwasser der Isel bis an den Rand gefüllt ist. Dann geht es im Eiltempo durch leichtes und spritziges Wildwasser, vorbei an zauberhaften Alpenkulissen: zuerst vor den schroffen Steilwänden der



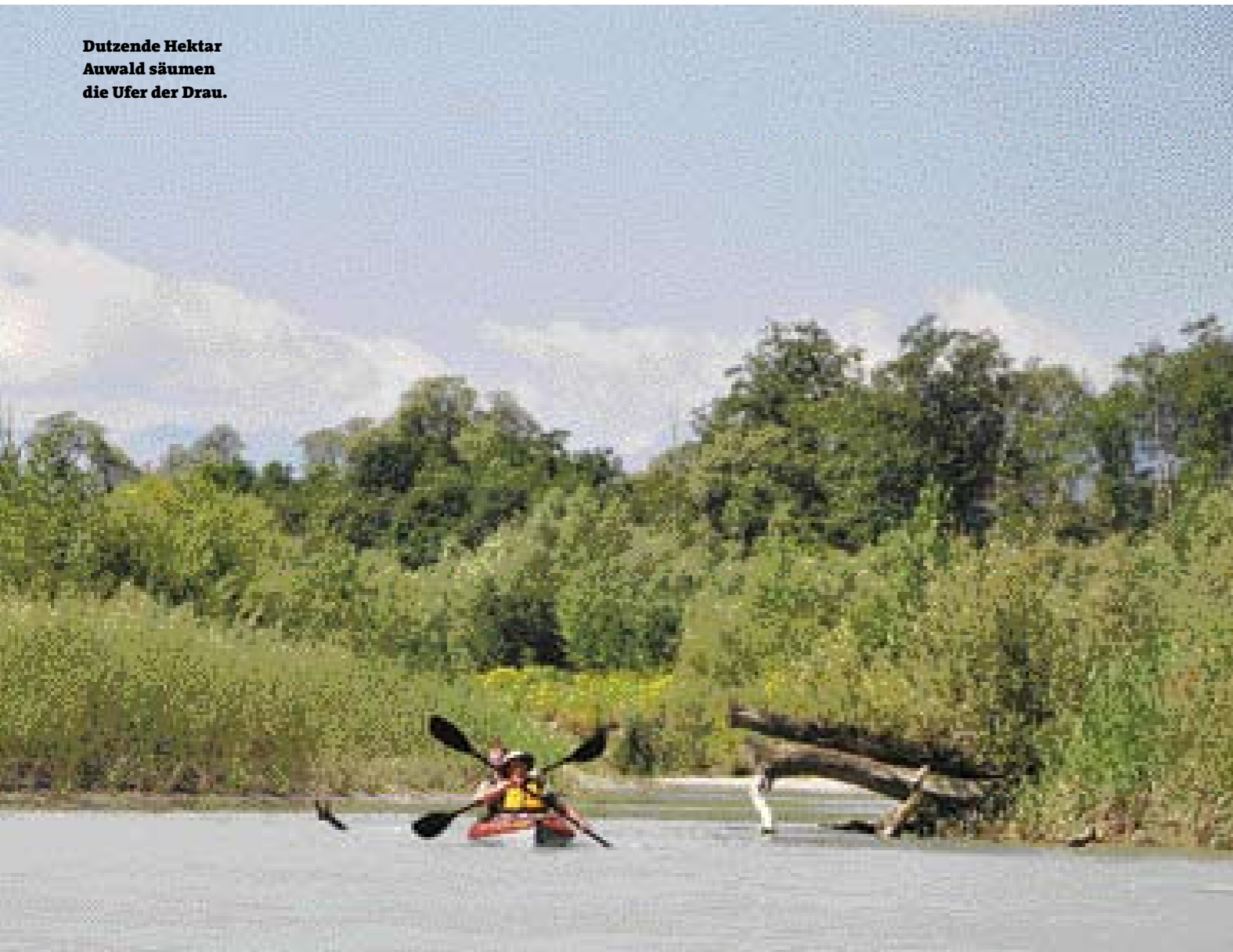
Einsteiger befahren die Drau im kentersicheren Schlauchkanadier.

In seinem Buch »Das baldverlorene Paradies« bewies Herbert Rittlinger prophetische Weitsicht. Rittlinger schilderte darin, wie er 1938 von Lienz bis Maribor paddelte – ohne künstliche Hindernisse. 1939 wurde in Kärnten das erste Kraftwerk gebaut, neun weitere folgten.

Lienzer Dolomiten, dann unter den sanfteren Gipfeln der Kreuzekgruppe entlang. Plötzlich erscheint die verloren geglaubte Zeit ganz gegenwärtig. Friedlich gluckert die Drau. Ein Fluss, ein Kajak, ein Paddel – sonst nichts. Außenland und weitläufige Wiesen säumen die Ufer. Sattgrüne Berghänge fassen den breiten Talboden ein. Am Horizont wilde Gipfel. Kleine Dörfer und malerische Städtchen mit schmucken Burgen und Kapellen gleiten vorüber. Das Kärntner Oberdrautal ist eine ruhige, eine »entschleunigte« und überaus ländliche Region.

Kurz vor Oberdrauburg, wenn man von Osttirol ins Bundesland Kärnten wechselt, beginnt der Outdoorpark Oberdrautal. Das Märchenland! Hier ist das Comeback der Drau als Wanderfluss, ihre Revitalisierung, in natura zu bestaunen. Streng genommen fand die wundersame Wandlung nur im Oberdrautal statt, von der Osttiroler Grenze bis nach Spittal. Dahinter folgt ein Staudamm dem anderen, und der Wildfluss endet in einer Kette betonierter Verliese. 1998 wurde der letzte frei fließende Abschnitt, die Obere Drau, von der Europäischen Union als schützenswertes Natura-2000-Gebiet ausgewiesen. Ein Jahr später begann die Renaturierung der Drau-Ufer. Seitdem sind elf Flusskilometer in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt, 22 Augewässer geschaffen und rund 100 Hektar Auwald gesichert worden. Bis 2011 werden zwei weitere Flussaufweitungen mit einer Gesamtlänge von vier Kilometern folgen. Die alten Hochwasserschutzmaßnahmen zurückzubauen, ist sehr aufwändig – und teurer als der Kuss einer Prinzessin. Gute zehn Millionen Euro sind ein stolzer Preis für insgesamt 15 Kilometer ursprüngliche Natur. Die Flussaufweitungen haben abwechslungsreiche Uferlinien geschaffen, Buchten, Schotterinseln, Seitenarme und Nebenarme. Neue Auwaldbestände wurden gepflanzt, stark gefährdete und bereits verschollene Tier- und Pflanzenarten wiederangesiedelt. Die sichtbaren Erfolge belegen, dass sich Natur- und »

Dutzende Hektar Auwald säumen die Ufer der Drau.



2. KOMFORT Ein perfektes Kajak sollte auch nach vielen Stunden auf dem Wasser Vergnügen bereiten. Deshalb haben wir viel Know-how in die Entwicklung unserer Sitzanlagen und Cockpits investiert.*

* 9 weitere gute Gründe für ein Kajak von **WINECREST** finden Sie in unserem neuen Katalog. Jetzt bei Ihrem Fachhändler oder kostenlos anfordern!

WINECREST – Kajaks von Current Designs | Kramln 1 | D-29487 Luccan | Fon 05843-986262 | info@canoes.de | www.canoes.de

Bis 2011 sollen 15 Kilometer Fluss wieder in den Urzustand versetzt werden. Kostenpunkt zehn Millionen Euro. Elf Kilometer sind schon fertig. Und auch die Reststrecke der Oberen Drau lohnt jeden Paddelschlag.



Hohe Berge bieten der Drau eine würdige Kulisse.

Hochwasserschutz nicht ausschließen müssen. Wo bunte Eisvögel nach Fischen jagen und Flusskrebse im Wasser krabbeln, können der Auwald und die neu geschaffenen Nebengewässer bei Hochwasser die Flut auffangen.

Den Flößern auf der Spur

Zülig zieht die Drau weiter, vorbei am »Heilkräuterdorf« Irschen nach Dellach. Hier steht inmitten eines neu gestalteten Naherholungsgebietes am Ufer eine große, überdachte Aussichtsplattform. Sie bringt Einheimische und Touristen wieder ganz nah an den Fluss heran, der seit Menschengedenken die Lebensader des Tals gewesen ist – und vor dem Eisenbahnbau eine wichtige Wasserstraße. Auf großen »Plätten« wurden damals sperrige Güter und Rohstoffe stromab transportiert. Heute sorgen die Paddler für neues Leben auf den Wellen, und die Flößertradition hilft ihnen dabei: Viele alte Zugänge zum Fluss bieten bequeme Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten. Sie werden nach und nach beschildert, dazu richtet man Rastplätze ein und ergänzt das Angebot mit touristischen Alternativen wie Klammwegen und Klettersteigen in der nahen Umgebung. Acht Stundenkilometer, das ist ein angenehmes Reisetempo. In diesem Tempo pad-

Runter mit dem Boot, rauf mit dem Bike.



Welcome to the jungle: Wo Osttirol auf Kärnten trifft, läuft die Drau zur Höchstform auf.

delt man im Wanderkajak durchs Oberdrautal: schnell und kurzweilig genug, um nach jeder Biegung neue Perspektiven zu genießen, und gleichzeitig so beschaulich, dass man auch als unerfahrener Kanute nicht im Strudel der Angst versinkt. Die Etappenlängen sind frei wählbar, die möglichen Kombinationen zahlreich. Sportlich Ambitionierte bolzen die Drau in Marathonmanier an einem langen Tag hinunter, Genießer dehnen die Tour auf ein verlängertes Wochenende aus. Überall in den kleinen Dörfern am Ufer gibt es Restaurants und Cafés, ruhige Zeltplätze und gemütliche Pensionen – genug Gelegenheiten für süße Pausen, für Rast und Erholung. Für eine Auszeit im nimmermüden Alltag. Vorbei an Greifenburg, Steinfeld und Kleblach-Lind geht die Fahrt Richtung Spittal, bis der Fluss hinter einer Talenge bei Sachsenburg – und am Ende schneller als gewünscht – das Oberdrautal verlässt. Die Landschaft weitet

sich, von links mündet die einst stattliche Möll ein, heute nur noch ein Schatten ihrer selbst. In Rosenheim, Schauplatz der letzten großen Flussaufweitung vor Spittal, wird es Zeit, den Tatsachen ins Auge zu blicken: Märchen sind schön, aber selten mit der Wirklichkeit in Einklang zu bringen. Gerade paddelte man noch an den Brutplätzen von Eisvögeln vorbei, hörte lauthals die Frösche quaken und das Wasser fröhlich über weite Schotterbänke plätschern – da wird die Strömung träger, der Puls der Lebensader schwächer. Bis die Drau, eben noch zu neuem Leben erwacht, im Stausee von Paternion zum Stillstand kommt. Wie ist das doch in den USA? Dort werden manche Staumauern nach Ablauf der Nutzungsrechte eingerissen, und die befreiten Flüsse erobern sich ihre alten Lebensräume wieder zurück. In Europa gibt es das zwar noch nicht. Aber träumen darf man davon. Es wäre märchenhaft. ◀



INFO Durch das Oberdrautal - neues Leben auf einem alten Wanderfluss

Einst war die Drau einer der beliebtesten Kanu-Wanderflüsse der Alpen. Dann verschandelten Wasserkraftwerke und Hochwasserschutz-Maßnahmen den Fluss. Dank des größten Flussrenaturierungsprojekts in Österreich ist zumindest die Obere Drau in Kärnten auf 85 Kilometer Strecke wieder ein lohnendes Ziel für Naturliebhaber und Paddler geworden.

CHARAKTER Beschauliche, wasserreiche und naturbelassene Kanuwanderung in wunderschöner alpiner Umrahmung und durch streckenweise unverbaute bzw. renaturierte Auenlandschaft. Sportskanonen spulen die 85 Kilometer von Lienz (Osttirol) bis Spittal (Kärnten) an einem Tag herunter, sinnvoller und deutlich erholsamer ist die Aufteilung in mehrere Etappen.

SCHWIERIGKEIT Die ersten 10 Kilometer von Lienz bis Nikolsdorf Wildwasser I-II mit schneller Strömung und Wellen, danach abnehmend auf Wildwasser I. Ideal geeignet für Familien und Anfänger.

BESTE ZEIT Ganzjährig befahrbar, höchste Wasserstände und schnellste Strömung im frühen Sommer bei Schnee- und Gletscherschmelze (Juni/Juli). Durchschnittswassermenge ca. 75 Kubik.

PEGEL Online-Pegelstationen in



Kärnten: http://info.ktn.gv.at/asp/hydro/daten/abfluss_ext.html.

ETAPPEN Die Etappen sind je nach Lust, Kondition, Wasserstand und Wetter frei wählbar. Gute Ein- und Ausstiegsstellen in Lienz (Kosakenfriedhof, 500 m unterhalb der Iselmündung), Nikolsdorf Bhf., Oberdrauburg, Irschen, Dellach, Berg, Greifenburg, Steinfeld-Radlach, Steinfeld, Kleblach-Lind, Sachsenburg, Rosenheim, Spittal.

AUSRÜSTUNG Wildwasserkajaks oder spritzwassersichere Wanderkajaks (Einer oder Zweier),

Kanadier, Schlauchkanadier. Schwimmweste, Helm und Wärmeschutz (Neopren) sind Pflicht. Vorsicht: Geringe Wassertemperatur (Schmelzwasser) auch im Sommer – Gefahr durch Unterkühlung.

ANREISE Von München über Rosenheim, weiter über die A93 nach Kufstein-Süd, dann via Kitzbühel und Mittersill über die Felbertauern-Straße (Maut) und Lienz nach Oberdrauburg (240 Kilometer, 3 Stunden).

TRANSPORT Der Rücktransport erfolgt ganz entspannt

und umweltfreundlich mit der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB). Gute Nahverkehrsverbindungen im Stundentakt von Lienz bis Spittal, Bahnhöfe in praktisch jedem Ort. Alle Ausstiegsstellen im Outdoorpark Oberdrauburg liegen in unmittelbarer Nähe eines Bahnhofs. Siehe auch www.drauwandern.at/transport.php.

ÜBERNACHTUNG Die Region Oberdrautal bietet eine große Auswahl an Unterkünften. Campingplätze (nicht in unmittelbarer Flussnähe) gibt es in Oberdrauburg, Irschen, Dellach, Berg, Steinfeld und Greifenburg. Mehr Infos und weitere Unterkünfte: www.outdoorpark-oberdrautal.at.

KANU-TIPP Der berühmte Drautal-Radwanderweg (www.drauwandern.at) folgt dem Lauf der Drau: eine sportliche Alternative zum Paddeln, für den Rücktransport zum Auto oder zum Fortsetzen der Tour (nach Spittal) auf dem Fahrrad.

ESSEN Wer das Paddelerlebnis um den Genuss von »Kärntner Kasnudeln« oder »Mölltaler Kaviar« bereichern möchte, informiert sich auf www.karnten.at über die

Kärntner Wirtshauskultur und plant den Einkehrschwung auf www.outdoorpark-oberdrautal.at (Rubrik Essen & Trinken).

LITERATUR Kanulegende Herbert Rittlinger beschreibt in »Das baldverlorene Paradies« eindrücklich die Schönheit der



unverbauten Drau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Pollner Verlag, Oberschleißheim 1993, ISBN 3-925-660-20-8, 19,90 €.

Alfons Zaunhuber: Die 47 schönsten Kanutouren Österreichs. Pollner Verlag, Oberschleißheim 2006, ISBN 3-89961-004-0, 24,90 €. DKV-Auslandsführer Band 1: Österreich/Schweiz. DKV-Wirtschafts- und Verlags-GmbH Duisburg, 6. Auflage 2009, ISBN 978-3-937743-19-6, 19,95 €.

Ausführlicher Endbericht des Life-Projekt Auenverbund Obere Drau (PDF-Datei): www.nationalpark.or.at/filemanager/download/14212/

MEHR Gebündelte Informationen zum Paddeln auf der Drau mit Karten, Tipps und Kanuführer zum Downloaden: www.drauwandern.at. Tourismusportal Oberdrautal: www.outdoorpark-oberdrautal.at. Infos zur Renaturierung: www.life-drau.at. Dort kann man auch kostenlos eine DVD mit dem Titel »Rittlingers Traum?« bestellen (Kontakt: post.abt18sp@ktn.gv.at).